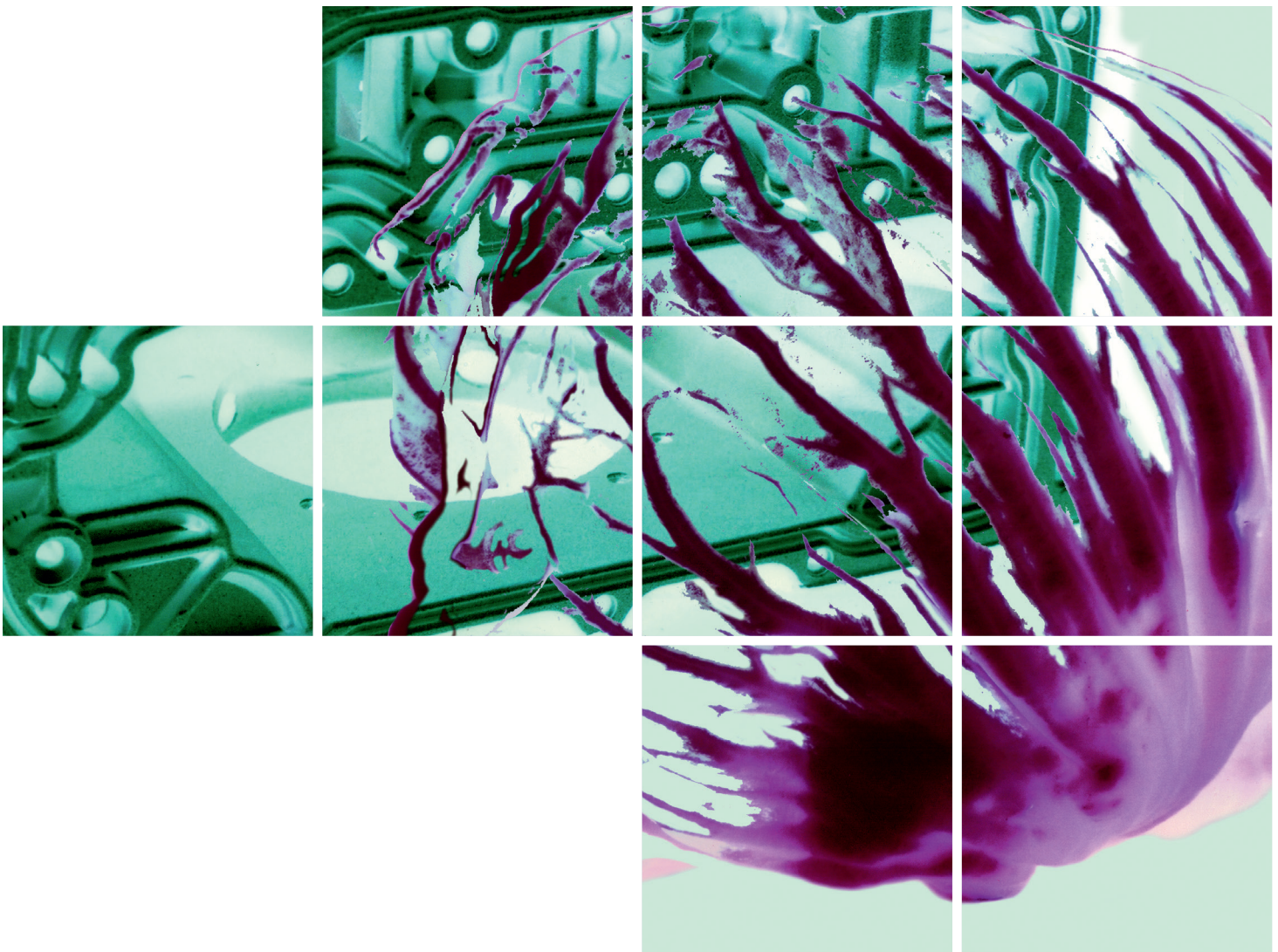


Gesundheitsmanager/in in Gießereien

von Februar - November 2015

Zertifikatslehrgang in vier Modulen



Gesundheitsmanager/in in Gießereien

Ausbildungsinhalte und Zusatzinformationen

Gießereibetriebe müssen den betrieblichen Gesundheitsschutz stärker gewichten und weiterentwickeln, um langfristig die Arbeits- und Leistungsfähigkeit der zunehmend älter werdenden Mitarbeiter/innen zu erhalten und zu fördern. Moderner Gesundheitsschutz geht über rein arbeitsplatzbezogene Maßnahmen hinaus und stellt den Menschen als Experten seiner Arbeits- und Gesundheitssituation in den Mittelpunkt.

Psychosoziale Belastungen und Ressourcen bzgl. Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung, Arbeitsaufgabe, Arbeitsorganisation, Arbeitszeit, Führung, Team, Mitsprache sowie Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben werden immer wichtiger, da sie die körperliche und psychische Gesundheit bzw. die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten stark beeinflussen. Deshalb ist der Aufbau eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) erforderlich, das sämtliche betriebliche Einzelmaßnahmen (Verhalten und Verhältnisse) systematisch integriert und steuert, von zentraler Bedeutung für die Entwicklung einer betrieblichen Gesundheitskultur.

Mit der neuen Ausbildung „Gesundheitsmanager/in in Gießereien“ erhalten Gießereibetriebe die Möglichkeit den betrieblichen Gesundheitsschutz weiterzuentwickeln, um langfristig die Arbeits- und Leistungsfähigkeit der älter werdenden Mitarbeiter/innen zu erhalten und zu fördern.

Methoden

Die Ausbildungsreihe bietet in methodischer Hinsicht eine unmittelbare Verknüpfung von Theorie, Praxis und betrieblicher Gestaltung. Es kommen theoretische und praxisorientierte Kurzinputs, Einzel- und Gruppenarbeit sowie Übungen zum Einsatz. Der Teilnehmerkreis mit verschiedenen betrieblichen Beschäftigtengruppen stellt ein hervorragendes Lernfeld dar, das die Möglichkeit bietet unterschiedliche Sichtweisen zum Thema BGM in Gießereien zu beleuchten und im Erfahrungsaustausch praxistaugliche Lösungen zu entwickeln. Schließlich ermöglichen die betrieblichen Praxisprojekte Erlerntes in der Praxis anzuwenden und in der Teilnehmergruppe zu reflektieren.

Ziel und Zielgruppe

Die Ausbildung zum/r „Gesundheitsmanager/in in Gießereien“ zielt auf den Ausbau von Gesundheitskompetenzen zentraler betrieblicher Entscheidungsträger in Unternehmen der Gießereibranche. Mit dieser Ausbildung erhalten die Teilnehmer/innen die erforderlichen Kompetenzen, um ein Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) systematisch und zukunftsfähig aus ihrer betrieblichen Funktion zu gestalten.

Zielgruppe sind Personalmanager/innen, Betriebsräte, Schwerbehindertenvertretung, Führungskräfte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit.

Zertifikat und Abschlussprüfung

Die Ausbildung zum Gesundheitsmanager/-in ist erfolgreich absolviert, wenn:

- die Module 1 bis 3 besucht wurden
- ein betriebliches Praxisprojekt erfolgreich umgesetzt und dieses in Modul 4 präsentiert wurde

Zeitplan

Modul 1 25.02.2015 – 27.02.2015

Modul 2 22.04.2015 – 24.04.2015

Modul 3 24.06.2015 – 26.06.2015

Modul 4 25.09.2015 (Projekttreffen)
19.11.2015 - 20.11.2015

Modul 1

25.02.2015 – 27.02.2015

Grundlagen des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM)

Beschreibung

Gesundheitsmanagement will betriebliche Einzelmaßnahmen (Verhalten und Verhältnisse) zu einer abgestimmten Praxis des betrieblichen Gesundheitsgeschehens weiterentwickeln. Ein wesentlicher Baustein und Impulsgeber ist dabei die integrierte Bewertung körperlicher und psychischer Anforderungen im Unternehmen. Nicht ohne Grund hat der Gesetzgeber 2013 im Arbeitsschutzgesetz nochmals präzisiert, dass sich der Arbeits- und Gesundheitsschutz auf beide Seiten – körperliche und psychische Faktoren – erstreckt.

Modul 1 vermittelt einen Überblick zu den konzeptionellen Grundlagen des BGM und zu seinen institutionell-rechtlichen Rahmenbedingungen. Darauf aufbauend lernen Sie das zentrale betriebliche Analyse- und Gestaltungsinstrument kennen und anwenden: die integrierte psychische und physikalisch-technische Gefährdungsbeurteilung. Gefährdungsbeurteilung meint dabei den vollständigen Prozess von der Analyse bis zur Entwicklung, Umsetzung und Optimierung von Maßnahmen.

Inhalte

BGM und Rahmenbedingungen (ffw)

Gesundheit und BGF – Salutogenese – Gesetzliche Anforderungen eines BGM (ArbSchG: Gefährdungsbeurteilung; BetrVG; ASiG; BEM nach § 84 Abs. 2 SGB IX etc.) – Strukturen, Prozesse und Akteure eines BGM – Entwicklung von BGF zum BGM^{Excellence} – Integration Gesundheit in Unternehmensstrategie – Prinzipien menschengerechter Arbeitsgestaltung

Gefährdungsbeurteilung unter Einschluss psychischer und physikalisch- technischer Gefährdungen (ffw / IfG)

Ablauf der Gefährdungsbeurteilung – Analyse von Arbeitsbedingungen – Gestaltungsmaßnahmen – Erfolgsfaktoren von Maßnahmen zur gesundheitsförderlichen Arbeitsgestaltung – Dokumentation – Praxisbeispiele

Vorbereitung Praxisprojekt „Beurteilung psychischer und physikalisch- technischer Gefährdungen“

Kurzvorstellung, Checkliste Projektplanung

Referenten

Mitarbeiter/innen der ffw GmbH und des IfG

Modul 2

22.04.2015 – 24.04.2015

Gesundheitskompetenz und Gesundheitskultur entwickeln

Beschreibung

Führungskräfte im unteren und mittleren Management haben eine Schlüsselrolle bei der Weiterentwicklung des betrieblichen Gesundheitsgeschehens. Die Art und Weise, wie sie ihre Führungsaufgabe wahrnehmen, hat erheblichen Einfluss auf ressourcenschaffende und gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen ihrer Mitarbeiter/-innen. Andererseits sehen sie sich nicht selten mit wachsenden und zum Teil widersprüchlichen Anforderungen der Beschäftigten und des Unternehmens konfrontiert.

Führungskräfte benötigen daher spezifische Kompetenzen, um ihre eigene Gesundheit und die Gesundheit ihrer Mitarbeiter/-innen zu erhalten und zu fördern. Die Mitwirkung und Mitgestaltung der Beschäftigten bei der Weiterentwicklung des betrieblichen Gesundheitsgeschehens ist dabei eine wichtige Stellgröße.

Inhalte

Gesundheitskompetenz, Gesundheitskultur und Wertschätzung

Modell beruflicher Gratifikationskrisen – Psychologischer Vertrag

Doppelrolle von Führungskräften im BGM

Zusammenhang zwischen Führung und Mitarbeitergesundheit – Selbstführung – Mitarbeiterführung – Führungskultur

Gesundheitsgerechtes Führen

Strategien und Maßnahmen zur Selbstführung – Fokus: Strategien und Maßnahmen zur Mitarbeiterführung – Anerkennender Erfahrungsaustausch

Mitarbeiterbeteiligung

Gesundheitszirkel – beteiligungsorientierte Unterweisung

Vorbereitung Praxisprojekt „Mitarbeiterbeteiligung als Ressource für eine gesundheitsförderliche Praxis“

Kurzvorstellung, Checkliste Projektplanung

Referenten

Mitarbeiter/innen der ffw GmbH

Modul 3

24.06.2015 – 26.06.2015

Gesundheitsmanagement
nachhaltig gestalten

Beschreibung

Erfahrungen zeigen, dass viele Veränderungsmaßnahmen in Unternehmen kraftvoll starten und mit zunehmender Dauer versanden. Dieses Phänomen trifft auch auf viele Projekte im betrieblichen Gesundheitsmanagement zu. Deshalb stellt sich vor allem die Frage, wie ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess des betrieblichen Gesundheitsgeschehens systematisch und nachhaltig wirksam umgesetzt werden kann. Zwei Fragen sind dabei zentral: Tun wir die richtigen Dinge? Tun wir die Dinge richtig?

Sie lernen in diesem Modul eine Vorgehensweise kennen, den Reifegrad ihres BGM zu bestimmen, Stärken und Verbesserungspotentiale zu identifizieren und darauf aufbauend geeignete Veränderungsmaßnahmen zu identifizieren. Die regelmäßige Anwendung ermöglicht kontinuierliche Verbesserungen in strategischen und operativen Fragen des Gesundheitsmanagements.

Grundlage ist das Modell BGM^{Excellence}, das im Rahmen des Verbundprojekts „INDINA – Innovativer Dialog in der Branche – Erfolgreiche Wettbewerbsstrategien mit leistungsfähigen Belegschaften durch nachhaltigen Arbeits- und Gesundheitsschutz realisieren“ entwickelt und getestet wurde. Das INDINA-Projekt wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert.

Inhalte

- **Kennzahlen des BGM**
- **Das Modell BGM^{Excellence}**
Arbeitsprinzipien – Haupt- und Unterkriterien des Modells – Stärken, Verbesserungspotentiale und Nachweise
- **RADAR-Bewertungsmethode des BGM^{Excellence}**
- **Selbstbewertung nach Modell BGM^{Excellence}**
- **Veränderungsmaßnahmen identifizieren, konzipieren, kommunizieren und initiieren**
- **Vorbereitung Praxisprojekt**
„Selbstbewertung des BGM nach dem Modell BGM^{Excellence}“
Kurzvorstellung, Checkliste Projektplanung

Referenten

Mitarbeiter/innen der ffw GmbH

Modul 4

25.09.2015 (PROJEKTTREFFEN)

19.11.2015 – 20.11.2015

Betriebliches Praxisprojekt
umsetzen und präsentieren

Beschreibung

Dieser Baustein ermöglicht die Anwendung des Erlernten im Rahmen eines betrieblichen Praxisprojektes. Jede(r) Teilnehmer/in wählt ein Praxisprojekt aus. Das Projekt sollte innerhalb von drei Monaten im Unternehmen umgesetzt werden können. Die Teilnehmer/innen werden in den jeweiligen Modulen auf die Praxisprojekte vorbereitet. Je nach Bedarf werden sie bei der Umsetzung des Praxisprojektes durch Berater/innen mit einschlägigen Erfahrungen unterstützt (telefonisches Coaching). Nach 6 Wochen findet ein Projekttreffen (eintägiger Workshop), an dem die Teilnehmer/innen ihren Projektplan vorstellen und das weitere Vorgehen erläutern. Nach Abschluss der Praxisprojekte werden die Projekte im Kreis aller Teilnehmer/innen der Ausbildungsmaßnahme vorgestellt und reflektiert (2 Tage). Das Praxisprojekt kann aus folgenden Themenfeldern gewählt und spezifiziert werden:

■ **Beurteilung psychischer und physikalisch-technischer Gefährdungen**

Die Teilnehmer/innen entwickeln und erproben betriebliche Gestaltungsansätze einerseits zur Verbesserung der Bedingungen am Arbeitsplatz bzw. Arbeitsumgebung (z. B. Lärminderung, Abbau körperlicher Beanspruchungen, Vermeiden von Zwangshaltungen, Reduzierung von Hitze, Kälte und Zugluft).

Andererseits bewerten die Beschäftigten mit Hilfe von Befragungen und vertiefenden Workshops die vorhandenen Arbeitsbedingungen in Hinblick auf das Ausmaß an:

> Fehlbeanspruchungen: Was macht krank?

> salutogenetischen Ressourcen: Was hält gesund?

Darauf aufbauend werden Gestaltungsmaßnahmen entwickelt und deren Umsetzung initiiert.

■ **Mitarbeiterbeteiligung als Ressource für eine gesundheitsförderliche Praxis**

Die Teilnehmer/innen setzen Maßnahmen zur Aktivierung der Beschäftigten zur Beteiligung am BGM um, wie z. B. Gesundheitszirkel, beteiligungsorientierte Unterweisung.

■ **Selbstbewertung des BGM nach dem Modell BGM^{Excellence}**

Die Teilnehmer/innen initiieren einen Workshop, in dem die wesentlichen Akteure des BGM vorhandene Maßnahmen des Unternehmens bewerten und darauf aufbauend Verbesserungsmaßnahmen initiieren.

Referenten

Mitarbeiter/innen der ffw GmbH und des IfG

Allgemeine Hinweise und Anmeldung

Veranstaltungsort Waldhotel Schäferberg,
Wilhelmsthaler Straße 14, 34314 Espenau bei Kassel,
Tel.: +49 (0) 56 73 – 99 60

Teilnehmergebühr beträgt einschließlich Seminarunterlagen für
Teilnehmer aus BDG-Mitgliedsfirmen 880 EUR je Modul
Teilnehmer aus Nichtmitgliedsfirmen 1.030 EUR je Modul
Tagungspauschale 210 EUR je Modul

Anmeldung mittels Anmeldeabschnitt, per Fax, E-Mail oder im Internet unter www.vdg-akademie.de. **Anmeldeschluss ist Freitag, 16.01.2015.**

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Buchung einzelner Module ist nicht möglich. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Mit der Anmeldung werden die allgemeinen Geschäftsbedingungen der VDG-Akademie verbindlich anerkannt.

Stornierungen müssen schriftlich erfolgen. Wir berechnen bei Stornierung oder Umbuchung nach erfolgter Anmeldung bis vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn 100 EUR Bearbeitungsgebühr. Nach dieser Frist ist die volle Teilnahmegebühr gemäß Rechnung zu zahlen. Für diese Veranstaltung kann eine Seminarversicherung abgeschlossen werden. Zusätzliche Informationen finden Sie auf unserer Webseite.

Zimmerbestellung Unter dem Stichwort „VDG-Akademie“ ist im Waldhotel Schäferberg, Wilhelmsthaler Str. 14, 34314 Espenau, Tel.: +49 (0) 56 73 – 99 60 für die gesamte Veranstaltungsdauer ein Kontingent von Einzelzimmern inkl. Frühstück für 76 EUR vorreserviert worden.

Die Zimmerbestellung muss für alle Module durch die Teilnehmer selbst bis spätestens vier Wochen vor Beginn des jeweiligen Moduls erfolgen. Danach erlischt unser Abrufkontingent.

Auskünfte erteilt die VDG-Akademie, VDG Verein Deutscher Gießereifachleute e. V.,
Hansaallee 203, 40549 Düsseldorf,
Telefon: +49 (0)211-6871-357, Telefax: +49 (0)211-6871- 40 357
E-Mail: martin.groesschen@vdg-akademie.de
Internet: www.vdg-akademie.de

Änderungen von Inhalten, Terminen und Veranstaltungsorten vorbehalten

Absender (Anschrift, an die die Anmeldebestätigung gesandt werden soll.)

FIRMA/NAME

POSTFACH/STRASSE/NR.

PLZ/WOHNORT



VDG Verein Deutscher Gießereifachleute e. V.
Hansaallee 203
40549 Düsseldorf





VDG-Akademie

VDG Verein Deutscher Giessereifachleute e. V.

Hansallee 203

40549 Düsseldorf

Telefon: +49 (0)211-6871-357

Telefax: +49 (0)211-6871-40 357

E-Mail: info@vdg-akademie.de

Internet: www.vdg-akademie.de